



Wolfsburg, Mai, 2015

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften , Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg

Auswertung Zielgruppenanalyse für die Handlungsfelder
Gerontologie und Pflege

Verbundprojekt

**Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den
Pflege- und Gesundheitswissenschaften**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - Hochschule für Gesundheit - Jade Hochschule -
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Zielgruppenanalyse

Absolventen des Studiengangs

„Angewandte Pflegewissenschaften“

berufsbegleitend und im Praxisverbund

im Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“

Verbundprojekt

„PuG“ Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H21033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Weitere Informationen zum Projekt sowie Kontaktinformationen finden Sie unter:

<https://pug-pflege-und-gesundheit.de/>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Einleitung	III
1 Methodisches Vorgehen der Zielgruppenanalyse	III
1.1 Schriftliche Befragung	III
1.2 Die Rekrutierung	IV
1.3 Datenaufbereitung und -auswertung	IV
2 Ergebnisse	V
2.1 Befragungsergebnisse von ehemaligen Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs "Angewandte Pflegewissenschaften B.Sc., Studienprofil "Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene" (Online-Befragung mit LimeSurvey)	V
2.1.1 Ergebnisse nach Themenblöcken	V
2.1.1.1 Themenblock: Fachliche Ausrichtung	V
2.1.1.2 Themenblock: Lernorganisation im Studienprogramm	VI
2.1.1.3 Themenblock: Berufliche Perspektiven	VII
2.1.1.4 Themenblock: Sonstiges (offene Fragen)	VII
2.2 Befragungsergebnisse von Studierenden in fortgeschrittenen Semestern im berufsbegleitenden Studienprofil "Angewandte Pflegewissenschaften B.Sc., Studienprofil "Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene" (Absolventenbefragung über StudIP)	X
2.2.1 Ergebnisse zu den einzelnen Themenblöcken der STudIP -Befragung	X
2.2.1.1 Themenblock: Fachliche Ausrichtung	X
2.2.1.2 Themenblock: Lernorganisation im Studienprogramm	XI
2.2.1.3 Themenblock: Berufliche Perspektive	XII
2.2.1.4 Themenblock: Sonstiges (offene Fragen)	XIII
3 Zusammenfassung	XV
4 Literaturverzeichnis	XVI

Einleitung

Im Jahr 2015 wurden innerhalb des Teilvorhabens „Upgrade – „Angewandte Pflegewissenschaften B. Sc.“ zwei Themenbereiche überarbeitet bzw. neu konzipiert. Dazu zählte die Überarbeitung und Weiterentwicklung des Studienprofils „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ sowie das neu zu konzipierende Themengebiet „Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen aus multidisziplinärer Sicht“. Im Mittelpunkt des methodischen Vorhabens stand die Modifikation und Integration des Blended-Learning Ansatzes in die geplanten Studiengangangebote.

In diesem Zusammenhang erfolgte eine Zielgruppenanalyse, welche die Grundlage für Modifikation und Entwicklung von neuen Studiengangangeboten bildete. Die Zielgruppenanalyse beinhaltete einerseits die Ermittlung von Bedarfen und Anforderungen seitens der Studieninteressierten und andererseits die Bedarfslage und Anforderungen auf der Seite von Stakeholder im Gesundheitswesen. Damit soll im Rahmen des Projektes gewährleistet werden, dass die generierten Produkte an den Bedarfen der Zielgruppen ausgerichtet sind.

Im Folgenden wird die Zielgruppenanalyse der Absolventen des Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften“ an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen vorgestellt:

- I. Ehemalige Studierende des berufsbegleitenden Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften (B. Sc.), Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ (Ehemalige Studierende)**
- II. Studierende in fortgeschrittenen Semestern im berufsbegleitenden Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften (B.Sc.), Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ (Absolventen)**

1 Methodisches Vorgehen der Zielgruppenanalyse

1.1 Schriftliche Befragung (Online-Befragung)

Die Zielgruppenanalyse erfolgte in Form von schriftlichen Befragungen. Die Durchführung fand im zweiten Quartal 2015 in Form einer anonymen Online-Befragung statt. Die Online-Befragung unter der Gruppe der ehemaligen Studierenden erfolgte über die freie und deutschsprachige Online-Befragung - Applikation *LimeSurvey*. Die

Online- Befragung mit Absolventen des Studienprofils „Pflegerische Versorgung im Kontext geriatrischer Phänomene“ erfolgte über das webbasierte Befragungs-Tool StudIP. Der Fragebogen umfasste vier Themenblöcke:

- **Fachliche Ausrichtung/ Kompetenzen**
- **Berufliche Perspektive**
- **Lernorganisation**
- **Sonstige Aspekte (offene Antwortmöglichkeit)**

Für jede der o.g. Dimension/ Themenblöcke lagen zwischen zwei bis fünf Aussagen zur Bewertung vor.

Beispielaussage zu „Fachliche Ausrichtung/Kompetenzen“:

In dem Studienangebot werden die relevanten Kompetenzen erworben, um mit den geriatrischen Phänomenen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung umzugehen.

Die Bewertung der Aussage erfolgte innerhalb der Pole „Trifft völlig zu“, bis „Trifft gar nicht zu“.

1.2 Die Rekrutierung

Die Rekrutierung von ehemaligen Studierenden der Ostfalia Hochschule im Studienprofil „Pflegerische Versorgung im Kontext geriatrischer Phänomene“ für die Teilnahme an der Befragung erfolgte über die bestehenden (Alumni-)Kommunikationswege innerhalb der Fakultät Gesundheitswesen.

Die Einladung zur Befragung von gegenwärtig Studierenden (Absolventen) im Studienprofil „Pflegerische Versorgung im Kontext geriatrischer Phänomene“ erfolgte in anonymisierter Form über den studienbegleitenden Internetsupport StudIP.

1.3 Datenaufbereitung und -auswertung

Die Aufbereitung und Auswertung der Befragung erfolgte über das studienbegleitende Internetportal StudIP, welche die Grundfunktion für eine Auswertung anbietet. Das gilt auch für die Applikation LimeSurvey. Die Deskription der Ergebnisse erfolgte in tabellarische Darstellung. Freitextfelder wurden transkribiert und nach dem Verfahren der deduktiven Kategorienbildung (Mayring 2010) ausgewertet.

2 Ergebnisse

2.1 Befragungsergebnisse von ehemaligen Studierenden des berufsbegleitenden Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften B. Sc., Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ (Online-Befragung mit *LimeSurvey*)

Die Absolventenbefragung von ehemaligen Studierenden des Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften“ fand im April/Mai 2015 statt. Die Kontaktaufnahme und Information über die Befragung erfolgte über die Kommunikationswege der Hochschulverwaltung. Insgesamt konnten 24 Mailadressen von ehemaligen Studierenden herangezogen werden. Der Informationsfluss, mit Link zu der **Applikation *LimeSurvey*** für die Online-Befragung, wurde via Mail getätigt und die ehemaligen Studierenden für vier Wochen zur Teilnahme eingeladen.

2.1.1 Ergebnisse nach Themenblöcken

Nach Abschluss der Online-Befragung wurden acht Fragebögen heruntergeladen, sieben Fragebögen wurden beantwortet, davon sechs Bögen vollständig.

2.1.1.1 Themenblock: Fachliche Ausrichtung (n = 7)

- *Mit dem Studienangebot wird eine zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Weiterqualifizierung erworben.*

Dieser Aussage stimmten sechs Teilnehmende zu. Für eine Teilnehmende Person traf die Aussage weniger zu.

- *In dem Studienangebot werden die relevanten Kompetenzen erworben, um mit den geriatrischen Phänomenen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung umzugehen.*

Drei Teilnehmende stimmten dieser Aussage völlig zu. Zwei Personen stimmen dem teils-teils zu, während zwei weitere Teilnehmende die Aussage weniger bzw. für zutreffend halten.

- *Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen, die einrichtungs- und settingübergreifende Kooperation sind in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen und pflegeabhängiger Menschen wichtige Aspekte*

Die Wichtigkeit von Aspekten wie Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kooperation in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung bewerten die Teilnehmenden als völlig bis ziemlich zutreffende Aussage.

- *In dem Studienangebot werden Kompetenzen erworben wie Kommunikation, Konfliktmanagement, Koordinations- und Kooperationsaufgaben, Beratung und Vermittlung.*

Diese Aussage wird unter den Teilnehmenden tendenziell zustimmend bewertet. Vier Teilnehmende bewerten die Aussage als völlig bzw. ziemlich zutreffend. Drei Teilnehmende schätzen die Aussage teils-teils bzw. weniger zutreffend ein.

2.1.1.2 Themenblock: Lernorganisation im Studienprogramm (n =7)

- *Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung von Aufgaben ist angemessen.*

Dieser Aussage stimmten die Teilnehmenden in der Tendenz zu, in dem sie die Aussage als völlig bis ziemlich zutreffend einschätzen. Nur eine Person bewertet die Aussage mit teil-teils zutreffend.

- *Die Aufgabeninstruktion ist verständlich.*

Unter den Teilnehmenden besteht Konsens darüber, dass die Aufgabeninstruktion verständlich vermittelt wurde, in dem sie überwiegend die Aussage als ziemlich zutreffend einschätzten. Eine Person schätzte die Aussage als völlig zutreffend, eine weitere Person als teils-teils zutreffend ein.

- *Die Arbeitsmaterialien sind für die Bearbeitung der Aufgaben hilfreich aufbereitet.*

Diese Aussage wurde von den teilnehmenden Studierenden als völlig bis ziemlich zutreffend bewertet.

- *Rückmeldungen auf Anfragen werden zeitnah gegeben.*

Das zeitnahe Beantworten von Anfragen durch Dozenten wird von allen teilnehmenden Personen als völlig bzw. ziemlich zutreffend bewertet.

- *Das Studienangebot ist für Personen geeignet, für die eine Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium wichtig ist.*

Das bisherige Studienangebot wird im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie durch die teilnehmenden Studierenden unterschiedlich eingeschätzt. Während 4 Personen der Aussage völlig bis ziemlich zustimmen, wonach der Studiengang für Personen geeignet ist, für die eine Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium wichtig ist, bewerten drei Personen die Aussage als teils-teils bzw. weniger zutreffend ein.

2.1.1.3 Themenblock: Berufliche Perspektiven (n =7)

- *Die Berufsaussichten als Absolventin/ Absolvent des Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaften sind als optimal einzuschätzen*

Fünf der Teilnehmenden bewerten diese Aussage als weniger bzw. teils-teils zutreffend. Für zwei Teilnehmende trifft diese Aussage ziemlich zu.

- *Die finanziellen Aufstiegsmöglichkeiten mit Ihrem Abschluss sind vielversprechend*

Die Teilnehmenden blicken hinsichtlich einer finanziellen Anerkennung des absolvierten Studienangebotes durchgängig kaum positiv in die Zukunft. Die Aussage über finanzielle Aufstiegsmöglichkeiten durch das absolvierte Studienangebot wird von fünf der Teilnehmenden als weniger bis gar nicht zutreffend bewertet und von zwei Personen teils-teils eingeschätzt.

- *Mit dem Studienangebot wird eine zukunftsorientierte und disziplinübergreifende Weiterqualifizierung erworben.*

Sechs der Teilnehmenden stimmten der Aussage völlig bzw. ziemlich zu. Eine Person bewertete die Aussage teils-teils zutreffend.

2.1.1.4 Themenblock: Sonstiges (offene Fragen)

- *Welche Aspekte fehlen Ihrer Meinung nach bislang in der inhaltlichen Ausgestaltung des in Rede stehenden Studienangebotes? (Originalaussagen)*

„Einbeziehung, Umsetzung und Bedeutung biografischer Daten, sinnvolle Beschäftigung und Alltagsgestaltung, die sich an den Bedürfnissen der Bewohner orientieren“

„Mehr Managementkompetenzen, Interdisziplinäre Zusammenarbeit. Der Studiengang war schwer krankenhaustlastig, es fehlten mehr Aspekte der stationären Altenpflege oder des ambulanten Pflegedienstes.“

„Forschungsmethodik als intensiveres Angebot, vor allem mit Anteil Statistik.“

„Betriebswirtschaftliche Grundlagen“

- *Welchen Stellenwert haben nach Ihrer Einschätzung die Aspekte Kooperation, Koordination, Beratung und Vermittlung? (Originalaussagen)*

„Einen sehr hohen Stellenwert, diese Aspekte nehmen (theoretisch) einen immer höheren Stellenwert ein, in der Praxis wird dies leider nur sporadisch gelebt, geschweige denn fachlich versiert vollzogen (hier geht es eher um pro forma Aktionen, die später keinerlei Umsetzung/Anwendung im Lebensalltag finden). Auch der Bereich Edukation beschränkt sich höchstens auf den Aspekt "Beratung", dies geschieht aber nur "für den MDK", weniger im Sinne der Bewohner-also zur Absicherung, nicht um etwas für/mit dem Bewohner zu verbessern/zu verändern/zu lindern etc. Ich finde es aber sehr wichtig, dass dieser Bereich ausführlich gelehrt wird, um so etwas in den Köpfen der Pflegekräfte zu verändern!“

„Beratung wurde zwar gelehrt, jedoch in einem kleinen Umfang. Dabei ist das ein wichtiger Schlüsselpunkt in der Pflege geworden. Die anderen Aspekte wurden kaum bis gar nicht gelehrt und somit einfach "vorausgesetzt.“

„Diese Aspekte haben einen hohen Stellenwert, die als solche in der Praxis jedoch erst in wenigen Projekten und realen Zusammenhängen existieren. Ich hätte mir Einblick in funktionierende Systeme solcher Art gewünscht. Der theoretische Anteil Care-und Case Management war zu praxisfern.“

„Hohen Stellenwert“

„sehr hoch“

„Einen sehr hohen Stellenwert. Gerade die Aspekte der Beratung und Vermittlung, geht es doch darum Partizipation zu erreichen.“

- *Wo liegen Ihrer Meinung nach die Herausforderungen in der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit? (Originalaussagen)*

„Akzeptanz der anderen Arbeit/Berufsgruppe, vielleicht auch des anderen Gedankengutes (Sichtweisen). Hier sollte es mehr um kollegiale, im Sinne des Patienten/Bewohner gehen, weniger um Konkurrenz, Abschieben von Tätigkeiten in den anderen Aufgabenbereich, eher darum, Überleitung etc. bewohnerorientiert zu gestalten. Auch wäre eine Zusammenarbeit mit Ärzten ausbaufähig, wenn bestimmte Tätigkeiten zukünftig eher in den pflegerischen, statt in den ärztlichen Bereich fallen würden. Auch hier sollte die Akzeptanz und Stärken der jeweils anderen Berufsgruppe im Vordergrund stehen. Darin sehe ich aber noch einen weiten Weg...“

„Kommunikation mit anderen Berufsgruppen, das Rollenbild der Pflege“

„In Hinblick auf eine gute ambulante Versorgung, ist die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit unablässig. Hier ist noch viel Aufklärungsarbeit erforderlich, da noch zu sehr in getrennten Bereichen (ambulant, stationär) gedacht wird.“

„Berufsständiges Denken und ein Personalschlüssel bei den Pflegekräften der Alptrauhaft ist, lässt Pflege weiter Heilhilfsberuf sein.“

„Gegenseitige Akzeptanz und Respekt. Wichtige Schnittstellen erkennen, ausreichende Zeit um optimale Versorgung zu organisieren.“

„Die Kooperation der Berufsgruppen auf den gemeinsamen Zweck ausrichten.“

- *Welche Anforderungen müssen Ihrer Meinung nach an ein Studienangebot gestellt werden, damit Beruf, Familie und Studium vereinbar sind?*

„Zuerst einmal müssen die Studenten (haben ja eher kein Abitur) dort abgeholt werden, wo sie sich befinden, sprich- EDV- oder mathematische Kenntnisse können in diesem Maße oft nicht vorausgesetzt werden. Von daher besteht für viele eine anfänglich große Überforderung, der aus meiner Sicht entgegengewirkt werden sollte.“

„Das die Studienzeit sich auf 3 [?] begrenzt und damit eine gute Balance hat sein Ziel zügig zu erreichen und nicht "lange" zu studieren. Um insbesondere noch arbeiten zu können müssen sich die Studientage auf wenige Tage in der Woche konzentrieren, so wie jetzt auch. Ggf. mehr Selbststudium von zu Hause aus um das Privatleben besser koordinieren zu können. Zudem ist er eine Vorbereitung auf das Berufsleben, in dem man viel selbstständig arbeiten muss.“

„Möglicherweise ein Angebot des E-Learnings, um starren Lehrveranstaltungsplan aufzulösen und flexibler zu sein.“

„Schwer - im vierten Semester zu viel Zeitaufwand!!!“

- *Gibt es Aspekte, die Ihnen noch wichtig sind aber in Ihrem absolvierten Studienangebot bislang nicht berücksichtigt werden?*

„Siehe hierzu Frage Nr. 1 und 3, mehr Management, interdisziplinäre Arbeit in stationären Pflegeeinrichtungen und amb. PD, Kommunikation, Identifikation mit dem Studiengang bzw. mit einem neuen Berufsfeld.“

Palliativ Care

Personalmanagement

- *Wo liegen aus Ihrer Sicht die Schwierigkeiten, was beschäftigt Sie, was ist zu bearbeiten?*

„Aus meiner Sicht ist der wissenschaftliche Aspekt in dem Studiengang zu kurz gekommen. Hier sollte ein größerer Fokus drauf gelegt werden, um ein besseres Textverständnis etc. zu erlangen.“

„Während unserer Studienzeit wurde der Studiengang "Pflege" in "angewandte Pflegewissenschaft" umbenannt. Es fehlte eine Identifizierung mit dem Studiengang. Daraus folgten Fragen: Wer bin ich danach? Was kann ich? Womit verkaufe ich mich? Aber auch die Frage: Wo kann ich mit dem Abschluss hingehen?“

„Angebot der Bibliothek ist mitunter unzureichend, Bücher nicht in ausreichender Menge vorhanden, Online Angebot von Fachzeitschriften für den Bereich Geriatrie/Gerontologie ausbaufähig.“

„Zu wenig Arbeitnehmer, die studierte Pflegekräfte auch bezahlen wollen oder können, frage mich, ob eine Fachweiterbildung nicht auch ausreicht für die Posten die angeboten werde.“

„Die Akzeptanz, dass sich die Berufsgruppe Pflege mit dem Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern verändert, verändern muss. Die Akzeptanz muss von anderen medizinischen Berufsgruppen sich entwickeln, aber auch ganz klar aus der eigenen Berufsgruppe; auch hier sind gerade die ersten Schritte getan.“

2.2 Befragungsergebnisse von Studierenden in fortgeschrittenen Semestern im berufsbegleitenden Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften (B.Sc.), Studienprofil „Pflege im Kontext geriatrischer Phänomene“ (Absolventenbefragung über StudIP)

2.2.1 Ergebnisse zu den einzelnen Themenblöcken der StudIP-Befragung

Die Zielgruppenanalyse mit Studierenden im fortgeschrittenen Semester und die unmittelbar vor dem Abschluss des Studiengangs standen erfolgte über den studienbegleitenden Internetsupport **StudIP**. Insgesamt nahmen von den rund 30 Studierenden neun Personen an der Befragung teil.

2.2.1.1 Themenblock: Fachliche Ausrichtung (n = 9)

- *Mit dem Studienangebot wird eine zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Weiterqualifizierung erworben.*

Nach Einschätzung von allen neun Teilnehmenden trifft es völlig bzw. ziemlich zu dass sie mit dem Studienangebot eine zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Weiterbildung erwerben.

- *In dem Studienangebot werden die relevanten Kompetenzen erworben, um mit den geriatrischen Phänomenen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung umzugehen.*

Der Aussage, dass mit dem Studienangebot relevante Kompetenzen erworben werden, um mit den geriatrischen Phänomenen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung umzugehen stimmen die Befragten völlig bzw. ziemlich zu.

- *Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen, die*

einrichtungs- und settingübergreifende Kooperation sind in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen und pflegeabhängiger Menschen wichtige Aspekte

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit, einrichtungs- und settingübergreifende Kooperation werden unter den Befragten völlig bzw. ziemlich zutreffend als wichtige Aspekte in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen empfunden.

- *In dem Studienangebot werden Kompetenzen erworben wie Kommunikation, Konfliktmanagement, Koordinations- und Kooperationsaufgaben, Beratung und Vermittlung.*

Zu dieser Aussage zeigt sich kein einheitliches Bild unter den neun Teilnehmenden. Nach Ansicht von vier Personen werden Kompetenzen wie die Kooperation, Koordination, Beratung und Vermittlung völlig zutreffend, bzw. ziemlich zutreffend erworben. Vier weitere Teilnehmende bewerten die Aussage als teils-teils bzw. weniger zutreffend.

2.2.1.2 Themenblock: Lernorganisation im Studienprogramm (n = 9)

- *Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung von Aufgaben ist angemessen.*

Bis auf eine Teilnehmende schätzen die Befragten den zeitlichen Aufwand für die Bearbeitung von Aufgaben als völlig bis ziemlich angemessen. Eine Person schätzt diese Aussage teils-teils zutreffend ein.

- *Die Aufgabeninstruktion ist verständlich.*

Bis auf zwei Personen, welche die Aufgabeninstruktion nur teils-teils als verständlich einschätzen, bewerten sieben Teilnehmende völlig zutreffend bzw. ziemlich zutreffend die Aufgabeninstruktion als verständlich.

- *Die Arbeitsmaterialien sind für die Bearbeitung der Aufgaben hilfreich aufbereitet.*

Die Arbeitsmaterialien sind für sechs Teilnehmende für die Bearbeitung der Aufgaben hilfreich aufbereitet. Für drei Teilnehmende trifft diese Aussage teils-teils zu.

- *Rückmeldungen auf Anfragen werden zeitnah gegeben.*

Bis auf eine Person, welche die Aussage hinsichtlich einer zeitnahen Rückmeldung auf Anfragen durch Dozenten gar nicht für zutreffend bewertet, schätzen acht Personen die Aussage als völlig bis ziemlich zutreffend ein.

- *Das Studienangebot ist für Personen geeignet, für die eine Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium wichtig ist.*

Der Aussage, wonach das Studienangebot geeignet ist für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Studium, stimmen acht der Befragten völlig bis ziemlich zu. Nur eine Befragte bewertet die Aussage als gar nicht zutreffend.

2.2.1.3 Themenblock: Berufliche Perspektive (n = 9)

- *Die Berufsaussichten als Absolventin/ Absolvent des Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaften sind als optimal einzuschätzen.*

Unter den neun Befragten schätzt eine Person die Aussage zu den Beruflichen Perspektiven nach dem absolvieren des Studiengangangebotes als ziemlich zutreffend ein. Für acht Befragte trifft die Aussage zur teils-teils bzw. weniger zu.

- *Die finanziellen Aufstiegsmöglichkeiten mit Ihrem Abschluss sind vielversprechend*

Finanzielle Aufstiegchancen mit dem Abschluss sind für die wenigsten Befragten vielversprechend. Die Teilnehmenden bewerten die Aussage zumeist als teils-teils bzw. weniger zutreffend. Für eine weitere Person trifft die Aussage gar nicht zu.

- *Mit dem Studienangebot wird eine zukunftsorientierte und disziplinübergreifende Weiterqualifizierung erworben.*

Dass mit dem Studienangebot ein zukunftsorientiertes und disziplinübergreifendes Bildungsangebot erworben wird trifft für fünf der Befragten zu. Für vier Befragte trifft die Aussage nur teils-teils bis weniger zu.

2.2.1.4 Themenblock: Sonstiges (offene Fragen)

- *Welche Aspekte fehlen Ihrer Meinung nach bislang in der inhaltlichen Ausgestaltung des in Rede stehenden Studienangebotes? (Originalaussagen)*

„(Betriebliche) Gesundheitsförderung und Edukation außerhalb des Settings Krankenhaus“.

„Die Durchführung in der Praxis der bedarfsorientierten Pflege und der Gesundheitsförderung im Alter.“

- *Welchen Stellenwert haben nach Ihrer Einschätzung die Aspekte Kooperation, Koordination, Beratung und Vermittlung?*

„Hohen Stellenwert. Wichtig für gute Zusammenarbeit, sie ist Grundlage für die Pflege.“

„Sind zukünftig von großer Bedeutung. Werden aber heute in den Pflegeeinrichtungen, Gesellschaft und Politik kaum wahrgenommen.“

„Diesen Aspekten kommt ein hoher Stellenwert zu, da viele Pflege- bzw. Hilfsbedürftige (egal, ob jung oder alt) mit ihren Problemen nicht alleine gelassen werden sollten. Sonst kommt es oft zu einer Fehl- oder Unterversorgung.“

„Die Aspekte haben einen sehr hohen Stellenwert, da ich Kommunikation sehr ausschlaggebend für funktionierende Prozesse finde.“

- *Wo liegen Ihrer Meinung nach die Herausforderungen in der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit?*

„Kommunikationsprobleme, klassische Schnittstellenprobleme, Überschneidung der Verantwortungsbereiche. Anerkennung von Kompetenzen, die Koordination von Informationsweitergaben, in der Kommunikationskompetenz und Abbau von Hierarchien, klare Kompetenzabgrenzung, in dem fehlenden Zutrauen der Pflegeberufe.“

„Das Ernstnehmen der Pflege auf allen Ebenen und die Vormachtstellung der Ärzte.“

„Interdisziplinäre Zusammenarbeit, mangelnde Zeit.“

- *Welche Anforderungen müssen Ihrer Meinung nach an ein Studienangebot gestellt werden, damit Beruf, Familie und Studium vereinbar sind?*

„Blendet learning, e-learning, generell weniger Präsenz, dies wurde bisher ausschließlich im Modul [gerontologische Pflege] berücksichtigt.“

„Feste Zeiten. Flexible Abgabeterminen von Aufgaben, individuelle Lern und Arbeitszeiten müssen gegeben sein, innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Dies kann am besten durch E-Learning erreicht werden.“

„Einerseits feste reguläre Terminen, so wie anteilig der Option, flexibel von zu Hause aus arbeiten zu können. Zugriff auf Onlinedateien, Vernetzung...“

„Statt 6 Semester eher 7 Semester“

„Schwierig zu beurteilen, durch die verschiedenen Bedürfnisse der Eltern und Kinder. Regelmäßige Studiumszeiten sind wichtig, damit in Beruf und Familie geplant werden

kann. Für Studierende mit (minderjährigen) Kindern, sollten Selbststudiumszeiten auch außer der Reihe ermöglicht werden.“

- *Gibt es Aspekte, die Ihnen noch wichtig sind aber in Ihrem absolvierten Studienangebot bislang nicht berücksichtigt werden?*

„Auf Ethik wurde bisher kaum eingegangen und auch Statistik ist mit 2,5 CP als Wahlpflicht- Fach zu niedrig angesetzt.“

„Evidence Based Nursing in der Durchführung“

„Der Lernstoff sollte vor allem während des ausbildungsbegleitendes Teils besser eingegrenzt werden. Das hat oft zu Konflikten geführt, da Arbeit und schulischer Lernstoff im Vordergrund standen.“

- *Wo liegen aus Ihrer Sicht die Schwierigkeiten, was beschäftigt Sie, was ist zu bearbeiten?*

„Berufliche Zukunftsperspektive“

„Insgesamt scheint die durch die gestellten Aufgaben und Prüfungen entstehende Erwartungshaltung während des Studiums niedriger als zum Ende bezogen auf die Anforderungen an die Bachelorarbeit. Eine angemessene Vorbereitung findet m.E. nach nicht statt.“

„Wissenschaftliches Arbeiten“

„Ich empfinde es als schade und enttäuschend, dass uns mit diesem Studiengang nicht alle Türen offen stehen. Die Inhalte und beruflichen Chancen des Studiums sind größtenteils interessant. Doch leider ist der Ausblick in der Realität schlecht, wenn man in der Region Wolfsburg, Braunschweig usw. bleiben möchte. Das Interesse und der Bedarf an solcher Qualifikation ist enttäuschend gering.“

3 Zusammenfassung

Die hier vorgelegte Zielgruppenanalyse bezieht sich auf die Zielgruppe der ehemaligen Studierenden der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät Gesundheitswesen, Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften B.Sc.“ (Ehemalige Studierende) sowie um Studierende des Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaften B.Sc.“ die sich zum Zeitpunkt der Befragung in der Abschlussphase ihres Studiums befanden (Absolventen).

Die Befragung erfolgte in Form eines Online-Surveys. Die schriftliche Befragung wurde online-gestützt über die kostenfreie **Applikation LimeSurvey** für Ehemalige Studierende (24 Kontaktanfragen über Informationsfluss der Hochschulverwaltung mit Alumni) durchgeführt, während für die Befragung von Absolventen der Ostfalia Hochschule (rund 30 Absolventen) auf den studienbegleitenden Internetsupport **StudIP** zurückgegriffen werden konnte.

Die Zielgruppenanalyse dient dazu, die zukünftigen Weiterqualifizierungsangeboten an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften auf der Grundlage von hier ermittelten Bedarfen und Anforderungen seitens der beruflich qualifizierten Studieninteressierten zu generieren. Die in Rede stehenden Dimensionen der Online-Befragung umfassen die **fachliche Ausrichtung/Kompetenzen** die mit dem Weiterqualifizierungsangebot erworben werden sollen, die **beruflichen Perspektiven** die mit dem erfolgreichen Absolvieren des Weiterbildungsangebotes antizipiert werden sowie die **Lernorganisation im Studienprogramm** sowie **sonstige Aspekte** und Anliegen der Befragten.

An der Online – Befragung beteiligten sich aus dem eingeladenen Personenkreis von rund 55 ehemaliger Studierender sowie Studierende, die sich zum Zeitpunkt der Befragung in der Abschlussphase im Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften B. Sc.“ befanden, insgesamt 16 Personen in Form einer Online-Befragung. Die wesentlichen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Fachliche Ausrichtung/Kompetenzen (n = 16)

Fachliche Kompetenzen wie etwa Zielgruppen- und Bedarfsorientierung werden mit der Weiterqualifizierung erworben, um so mit den geriatrischen Phänomenen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung angemessen umgehen zu können. Der Erwerb von Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Konfliktmanagement, Beratung und Vermittlung wird nicht durchgehend mit der Weiterqualifizierung in Verbindung gebracht.

Lernorganisation im Studienprogramm (n =16)

Im Bereich der Lernorganisation bewerten die Studierenden durchgehend

Den zeitlichen Aufwand, die Aufgabeninstruktion als auch das Arbeitsmaterial als angemessen und zumeist verständlich. Auch die Rückmeldungen seitens der Dozenten werden überwiegend als zeitnah bewertet.

Das Studienangebot wird im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie durch die teilnehmenden Studierenden unterschiedlich eingeschätzt.

Berufliche Perspektive (n = 16)

Die Dimension der „beruflichen Perspektive“ durch das Absolvieren des Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaften hebt sich unter allen anderen Dimensionen hervor.

Sowohl die Berufsaussichten als auch die zukünftigen finanziellen Aufstiegsmöglichkeiten werden skeptisch bewertet.

4 Literaturverzeichnis

Mayring P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse in: Flick U., von Kardorff, E., Steinke I. (Hg.). Qualitative Forschung. Rowohlt-Taschenbuch-Verl. Reinbek